

Der Weseler, 11.01.2017



Regelmäßig treffen sich diese zwölf „Übersetzer“ der Sütterlinschrift im Mehrgenerationenhaus.

Foto: privat

Die „Sütterlin-Schreibstube“

Senioren „übersetzen“ alte Dokumente in die lateinische Schrift und erhalten sie so für die Nachwelt

WESEL. „Omas Back- und Kochrezepte, ein altes Poesiealbum oder alte Briefe - all das kann viele praktische, sprachliche und erinnerungsträchtige Schätze enthalten. Leider bleiben diese Schätze oft im Verborgenen, da die genannten Dokumente in der Sütterlinschrift verfasst wurden.

Diese alte deutsche

Schreibschrift ist für viele jüngere Menschen leider nicht mehr oder nur mühevoll lesbar.“, so Ilka Mainka, Projektkoordinatorin im Mehrgenerationenhaus.

Diesem Thema widmet sich eine engagierte Gruppe im Mehrgenerationenhaus Wesel. Mit dem Titel „Die

Sütterlin-Schreibstube“ trifft sich eine Gruppe von zwölf Senioren an jedem ersten und dritten Donnerstag im Monat von 9.30 bis 12.30 Uhr.

Bei den regelmäßigen Treffen, werden alte Dokumente, Briefe oder Tagebücher in die lateinische Schrift „übersetzt“ und bleiben so für die Nachwelt erhalten.

Hier kann sich jeder melden, der ebenfalls Fundstücke wie alte Briefe, Tagebücher, Rezepte, Urkunden und andere Familien-Erinnerungen in altdeutscher Schrift besitzt, diese aber nicht lesen kann. Auch Ahnenforscher sind willkommen.

Das Angebot der „Sütterlin-Schreibstube“ ist kostenlos.

Die „Übersetzer“ arbeiten ehrenamtlich. Spenden sind natürlich willkommen. Die Gruppe entscheidet dann regelmäßig für welchen Zweck das gespendete Geld eingesetzt wird. Mehr Infos und Kontakt: Mehrgenerationenhaus Wesel, Telefon 0281/95238125 oder mgh@skfwesel.de